

GERHARD KAHLO



Der freundliche Hirt

INDISCHE TIERFABELN



GERHARD KAHLO · DER FREUNDLICHE HIRT

Erschienen in der Arbeitsgemeinschaft Leipzig
Lizenz Nummer 154. — 690/24/51. — 1. bis 10. Tausend
Copyright 1952 by Verlag Ernst Wunderlich in Leipzig
Satz und Druck in Korpus Candida-Antiqua
von der VVB Druck Grafia Königsbrück. III-17-2 9/51 1641 10000

DIE FABELN DES HIRTEN

Der Rabe und die Tauben	12
Der Wanderer und der Wolf	15
Der Fuchs und das Reh	17
Der Stier und der Löwe	21
Der vorwitzige Affe	29
Der undankbare Müller	31
Der betrogene Kater	33
Das kluge Mädchen	37
Der ertappte Dieb	40
Die listige Krähe	42
Das kluge Kaninchen	44
Der blaue Fuchs	46
Die törichte Schildkröte	48
Der schlaue Hase	52
Der unbedachte Storch	54
Der dumme Zauberer	55
Der vorsichtige Krebs	56
Der unbesonnene Kaufmann	58
Der dumme Fisch	60
Das arme Schaf	61



Es ist schon viele tausend Jahre her, da lebte in Indien der König Akira mit seiner Gemahlin. Sie hatten einen

Sohn, der hieß Raman. Als dieser größer wurde, sagte der König eines Abends, als er nicht einschlafen konnte, zur Königin: „Unser Sohn wird immer älter und hat noch nichts gelernt. Es wird Zeit, daß wir ihn unterrichten lassen.“ Die Königin war sehr eingebildet, und sie erwiderte hochmütig: „Wozu? Ein Prinz braucht nichts zu lernen.“

Da sprach der König:

„Was nützt die Zunge, wenn sie stumm ist?

Recht viel zu lernen ziemt der Jugend.

Was nützt ein Sohn mir, wenn er dumm ist?

Der wahre Adel ist die Tugend.“